

Dringlicher Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

A100-Chaos beenden: Sofortige Sperrung des 16. Abschnitts und Sicherstellung des umfassenden Busbetriebs

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat von Berlin wird aufgefordert, sich gegenüber der Bundesregierung und der Autobahn GmbH des Bundes dafür einzusetzen, dass der 16. Abschnitt der Bundesautobahn A100 umgehend und bis zur Fertigstellung des westlichen Überbaus der Elsenbrücke für den Verkehr gesperrt wird.

Ferner wird der Senat aufgefordert, verkehrslenkende Maßnahmen im weiten Umfeld des 16. Abschnitts, einschließlich der Bezirke Treptow-Köpenick, Neukölln, Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg zu ergreifen, um den Busbetrieb und die Anbindung aller Wohngebiete aufrechtzuerhalten und sicherzustellen.

Zugleich müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs im betroffenen Gebiet wiederherzustellen.

Begründung

Die vorschnelle Eröffnung des 16. Bauabschnitts der A100 ohne Vorliegen eines tragfähigen Verkehrskonzepts hat genau das Chaos erzeugt, vor dem Expert*innen, Anwohnende und Verbände seit Jahren warnen: Dauerstau auf der Elsenstraße und Am Treptower Park, ausufernde Ausweichverkehre durch die umliegenden Kieze, ein massiver Sicherheitsverlust für Rad- und Fußverkehr und zeitweise sogar die Einstellung der Buslinien M43 und 194. Angesichts dieser unerträglichen Situation ist weiteres Abwarten, dass sich die Verkehrssituation von selbst wieder normalisiert, keine Option.

Wie seit letztem Mittwoch auch die SPD fordert, muss stattdessen der 16. Bauabschnitt wieder geschlossen werden, bis ein umfassendes Verkehrskonzept für die Umgebung, einschließlich der Sonnenallee, implementiert ist, das die negativen Auswirkungen für die Anliegerinnen und Anlieger vor einer erneuten Inbetriebnahme minimiert.

Bereits am zweiten Tag nach Inbetriebnahme musste der neue Abschnitt wegen Überlastung gesperrt werden, obwohl man die zu erwartenden Verkehrsflüsse schon im Vorfeld hätte simulieren müssen.

Besonders hart trifft das Chaos die Menschen, die auf den Umweltverbund angewiesen sind. Buslinien wie der M43 oder die 194 fielen zeitweise ganz aus, andere Linien stecken dauerhaft im Stau fest. Aktuell wird der S-Bahnhof Treptower Park nicht angefahren. Insbesondere zum Schulstart diese Woche verlieren damit nicht nur Berufstätige und Senior*innen ihre Mobilität, sondern auch Schüler*innen, denen ob der gefährlichen Situation für Radfahrende und Fußgänger*innen keinerlei Alternativen für einen sicheren Schulweg bleiben. Zusätzlich verschlimmert der Wegfall der Buslinien die Situation weiter, indem noch mehr Menschen auf den Pkw als Verkehrsmittel zurückgreifen müssen und in kilometerlangen Blechkolonnen die Stadt verstopfen.

Hinzu kommt, dass die eigentliche Engstelle – die weiterhin im Bau befindliche Elsenbrücke – noch auf Jahre ein Nadelöhr bleiben wird. Wer eine Autobahn ohne funktionsfähige Anschlussstellen eröffnet, verschiebt das Problem nicht, er verschärft es. Die umliegenden Wohngebiete in Treptow-Köpenick, Neukölln und Friedrichshain-Kreuzberg werden durch Schleich- und Durchgangsverkehr zusätzlich belastet. Damit steigt nicht nur die Unfallgefahr, sondern auch die Belastung durch Lärm und Abgase.

Angesichts dieser Lage ist bloßes „Beobachten“ keine Option mehr. Der Senat muss unverzüglich handeln: Der 16. Bauabschnitt ist solange wieder zu schließen, bis die Elsenbrücke fertiggestellt ist. Parallel dazu braucht es schnelle und wirksame Maßnahmen zum Schutz der Kieze – von Modalfiltern über Diagonalsperren bis hin zu konsequenten Busvorranglösungen. Nur so können wir die Sicherheit von Rad- und Fußverkehr wiederherstellen, den ÖPNV stabilisieren und verhindern, dass ganze Stadtviertel im Dauerstau ersticken.

Berlin, den 9. September 2025

Jarasch Graf Kapek
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen